

Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum

Möglichkeiten der Attraktivitätssteigerung
ländlicher Räume für Ärztinnen und Ärzte

Prof. Dr. med. Ulrich Schwantes

FA für Allgemeinmedizin

ZB: Psychotherapie – Geriatrie – Suchtmedizin

Hausarzt in Oberkrämer/Kremmen

Seniorprofessor für Allgemeinmedizin der MHB

Vizepräsident der Landesärztekammer

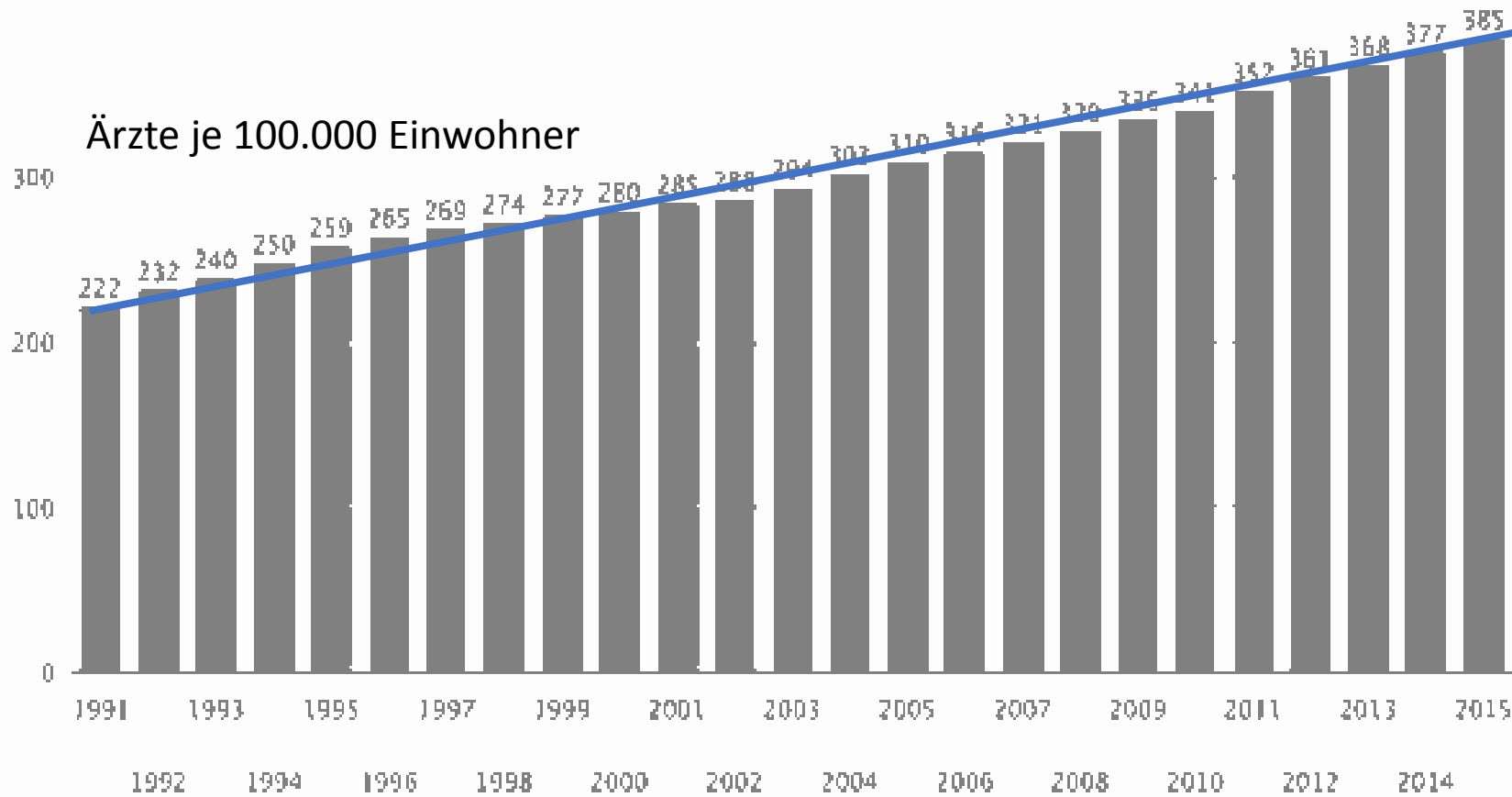
Stv. Vorsitzender des Hausärztesverbandes Brandenburg

Übersicht

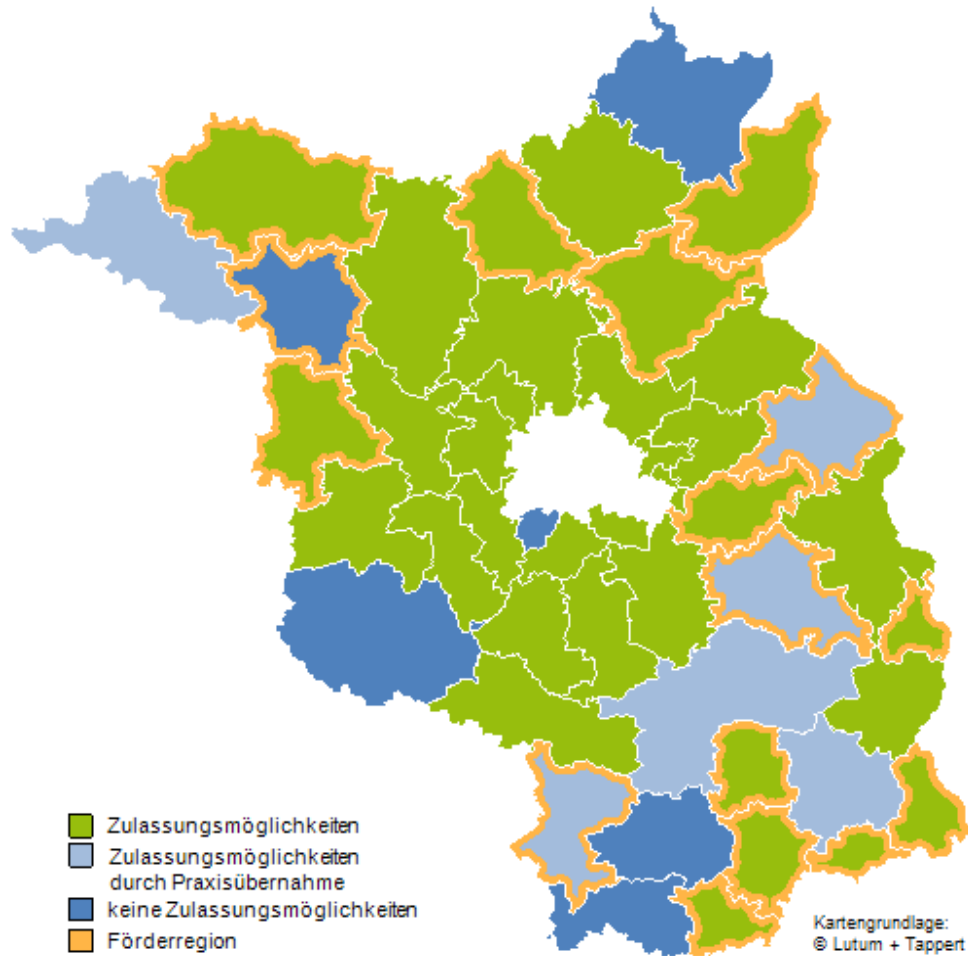
Ausgangssituation: hausärztliche / spezialärztliche Versorgung

Was steigert Attraktivität?

Ärztmangel ??



Allgemeinmedizin (Hausärzte)

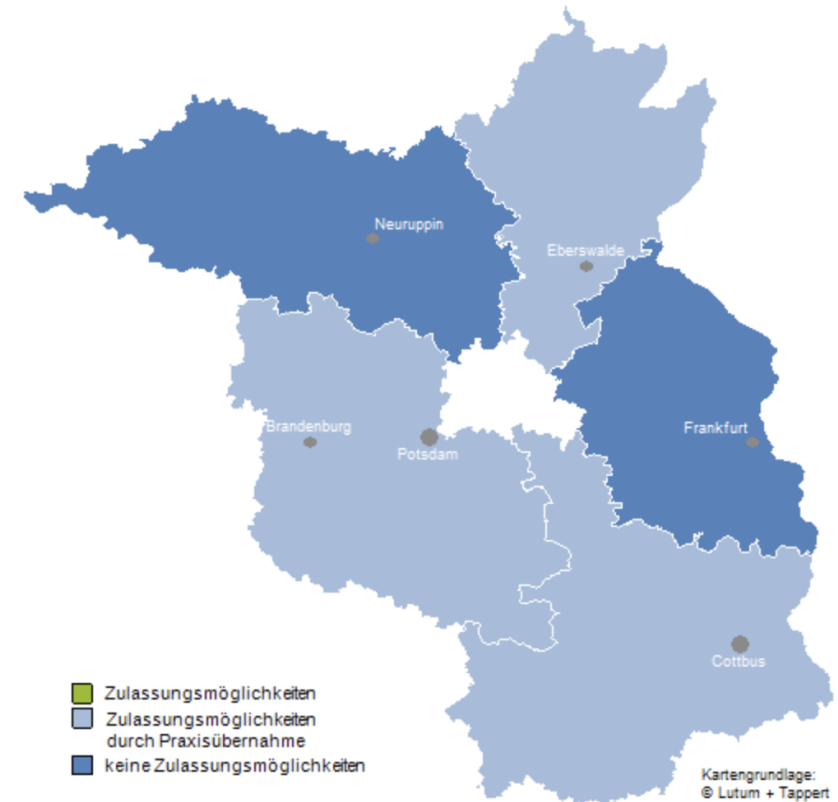


6: Einwohner je Haus- bzw. Facharzt im Land Brandenburg im Vergleich mit den übrigen neuen Bundesländern und dem gesamten Bundesgebiet (2011)⁶⁰

	Einwohner je Hausarzt	Einwohner je Facharzt
Land Brandenburg	1.722	1.416
Sachsen-Anhalt	1.685	1.302
Thüringen	1.604	1.224
Sachsen	1.602	1.221
Mecklenburg-Vorpommern	1.563	1.271
Deutschland	1.611	1.155

Innere Medizin

Bezeichnungen	gesamt (Sp. 2+5+8+11)	ambulant			stationär		
		gesamt	davon:		gesamt	darunter:	
			nieder- gelassen	angestellt		leitende Ärzte	gleich- zeitig in Praxis
Gebiet Innere Medizin	1.420	696	603	93	659	97	
Innere Medizin	696	451	408	43	201	13	
Innere Medizin und Angiologie	11	4	2	2	7	1	
Innere Medizin und Endokrinologie u. Diabetolog.	2	1	1		1		
Innere Medizin und Gastroenterologie	27	7	6	1	20	1	
Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	8	4	2	2	4	2	
Innere Medizin und Geriatrie	25	2	1	1	23	4	
Innere Medizin und Kardiologie	57	7	5	2	50	4	
Innere Medizin und Nephrologie	16	8	6	2	6		
Innere Medizin und Pneumologie	16	8	6	2	8		
Innere Medizin und Rheumatologie	10	2	2		7		
Innere Medizin und SP Endokrinologie u. Diabetolog	3				2		
Innere Medizin und SP Geriatrie	2				2	2	
Innere Medizin und SP gesamte Innere Medizin	144	24	16	8	118		
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	2				2	1	
Innere Medizin und SP Kardiologie	3	1	1		2		
Innere Medizin und SP Nephrologie	3	3	2	1			
Innere Medizin und SP Pneumologie	3	3	3				
Innere Medizin und SP Rheumatologie	3	2	2		1		
Lungenheilkunde	3	3	2	1			
Lungen- und Bronchialheilkunde	1	1	1				



Mehr Ärzte durch:

Zunehmende Subspezialisierung

schlechtere Erreichbarkeit Spezialarzt

Änderung der Arbeitszeitkontingente

Änderung der Work-Life-Balance

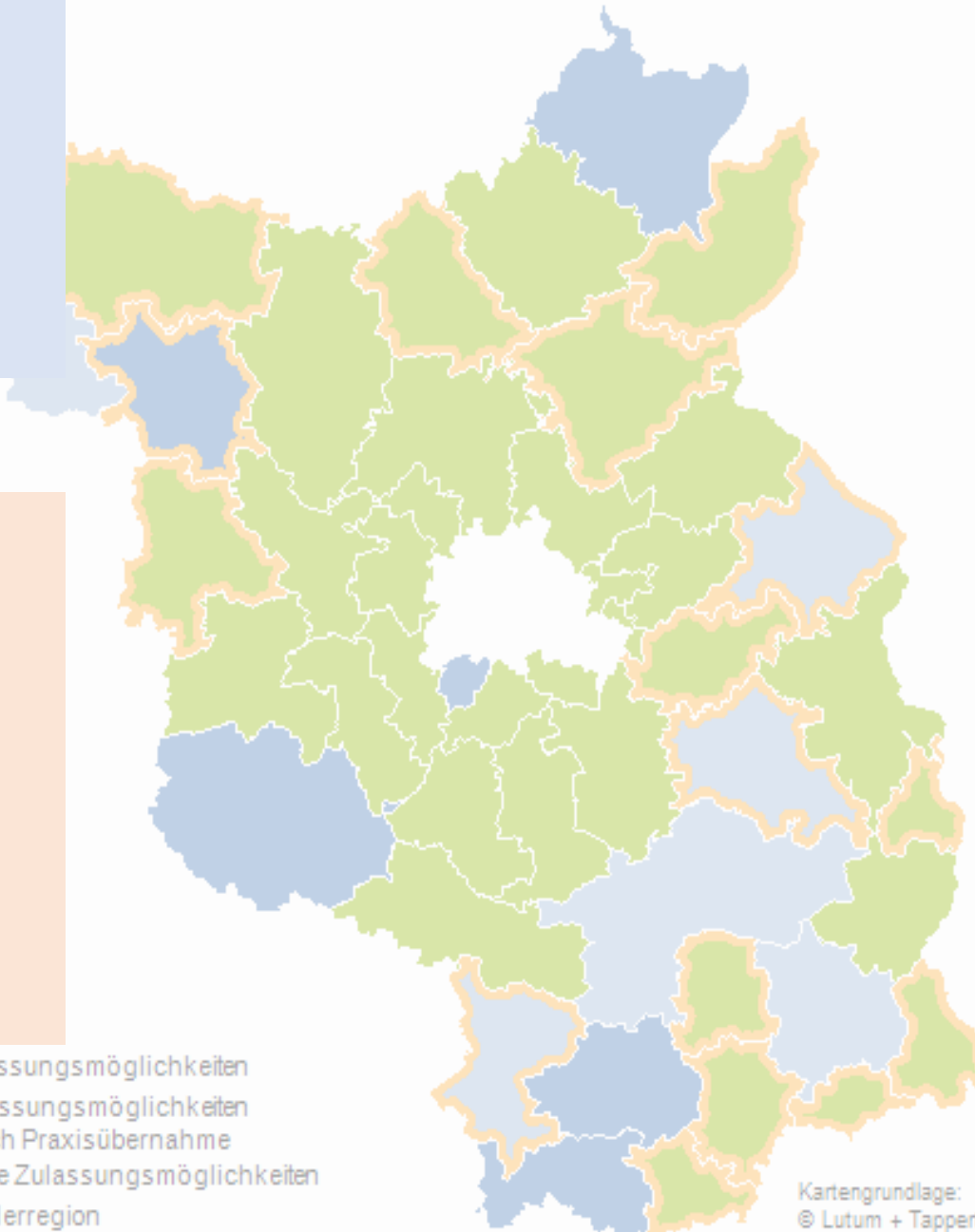
Sinkende Attraktivität durch:

Änderung der Versorgungsaufgaben:

Verlagerung der Versorgung - Kurze stationäre Dauer -
Nachbehandlung im ambulanten Bereich

Verringerung der Arztdichte:

zunehmende Belastung: großer Einzugsbereich,
mehr und multimorbide chronische Patienten
Übernahme basaler Spezialaufgaben

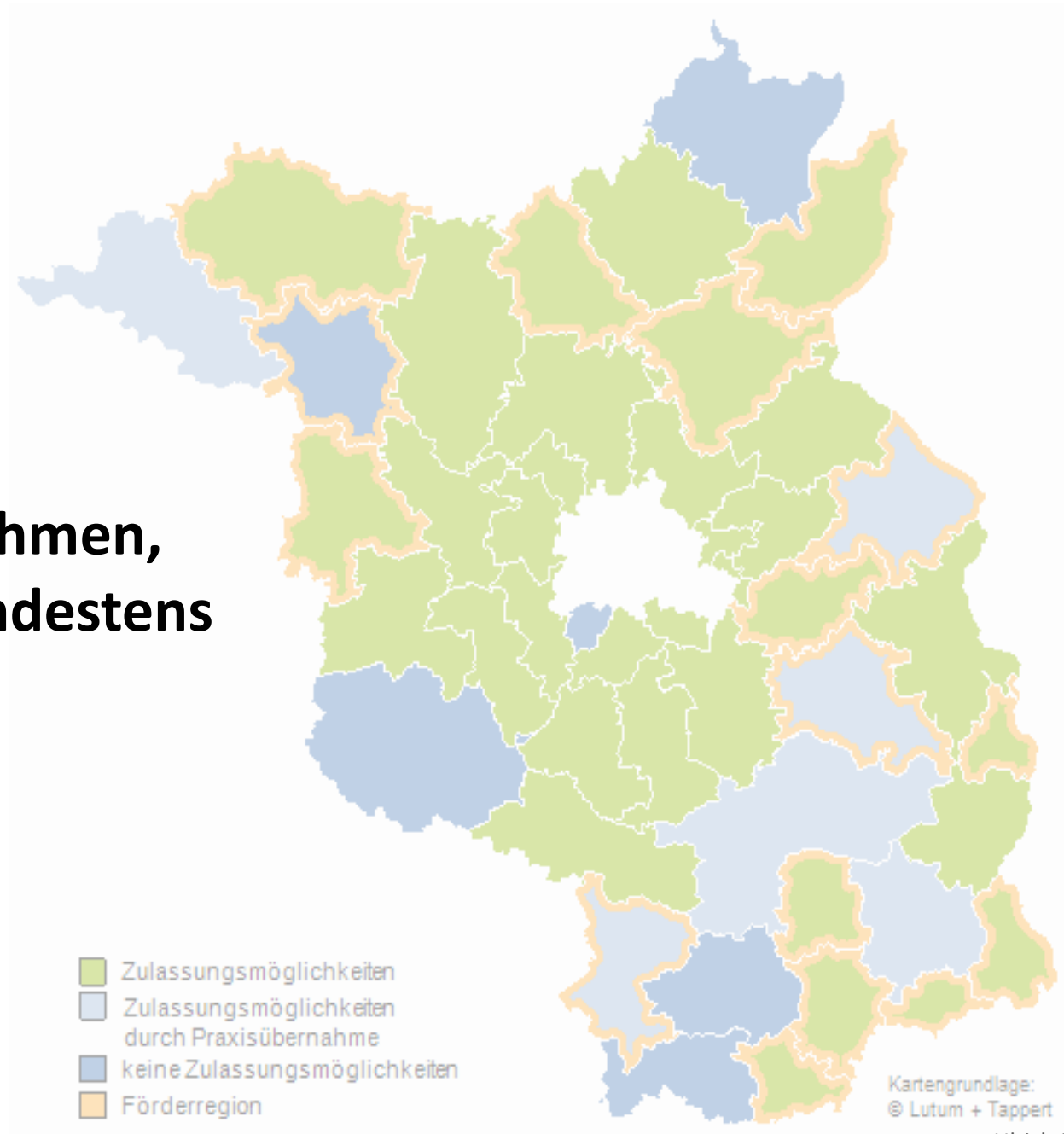
- 
- Zulassungsmöglichkeiten
 - Zulassungsmöglichkeiten durch Praxisübernahme
 - keine Zulassungsmöglichkeiten
 - Förderregion

Kartengrundlage:
© Lutum + Tappert

Ulrich Schwantes

Eine Niederlassung

- ist ein Wirtschaftsunternehmen,
- eine Entscheidung mit mindestens mittelfristigen Folgen!!



Was kann die Attraktivität steigern?

- **Wirtschaftliche Förderung** Umbau, Ausbau, Kredite
- ggf. Start durch Anstellung
- **Soziales** Partnerbedürfnisse, KiTa, Schule, Wohnen
- **Technisches** Breitbandausbau, Vernetzung, Telemedizin, eHealth
- **Infrastruktur** Mobilität der Patienten
- **Kooperationen (interdisziplinär) - Niederlassungsformen**
- **Persönlich motivieren** jung und alt – Weiterbildung / Praktika
- **Medizinische Hochschule Brandenburg **MHB****
Praxistag – Modul: Gemeindenahe Versorgung - Stipendien
- **Kompetenzzentren für Allgemeinmedizin**
Förderung der Weiterbildung nach § 75 a SGB V
- **KV-Regiomed Lehr- und Weiterbildungspraxen**
Förderung von Studierenden und Praxisinhabern

- 
- Zulassungsmöglichkeiten
 - Zulassungsmöglichkeiten durch Praxisübernahme
 - keine Zulassungsmöglichkeiten
 - Förderregion

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

